

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 35.

Winnenden, Donnerstag den 24. März

1892.

Winnenden.

Aus den orts- und selbstpolizeilichen Vorschriften werden folgende Bestimmungen zur pünktlichen Einhaltung bekannt gegeben:

- 1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, in der Woche zweimal, je Mittwochs und Samstags, die Straße bis auf ihre Mitte reinigen zu lassen.
- 2) Der Ausrat darf nicht auf die Straße (namentlich auch nicht in die Anzäunungen der vom Verschönerungsverein gepflanzten Bäume) geworfen werden, sondern ist zu beseitigen.
- 3) Das Ausschöpfen von Gülle in Kandel oder auf Straßen, sowie das Ueberlaufenlassen der Güllenlöcher ist verboten.
- 4) Winkel, Hofräume, Dungstätten und dergl. sind stets in Ordnung zu halten, damit keine Verunreinigung oder gesundheitschädliche Ausdünstung entsteht.
- 5) Vom 1. Oktober bis 30. April dürfen die Abtritte nur von abends 4 Uhr bis vormittags 9 Uhr — vom 1. Mai bis 30. September nur von abends 6 Uhr bis morgens 7 Uhr geleert und ausgeführt werden. An Wochenmärkten ist vormittags, an Jahrmärkten den ganzen Tag über das Führen von Dung und Gülle verboten. Das Ausführen überhaupt darf nur in gut verschlossenen Fässern geschehen.
- 6) Das Aufstellen von Wagen mit gefüllten oder leeren Cloakfässern innerhalb der Stadt ist verboten.
- 7) Vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 8) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 9) Wer überhaupt sein Geflügel Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig. Der Flugschuß ist angewiesen, Schadenlaufendes Geflügel wegzuschießen.
- 10) Wer unbefugt über eines Andern Grundstück geht, reitet oder fährt ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 11) Straßenmoraft, Hauschutt, Steine, Unkraut u. dergl. auf öffentliche Wege und Plätze oder auf fremde Grundstücke zu schütten, ist bei Strafe verboten.

Den 22. März 1892. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Das Befahren der Schleifwege bei geschlossenen Wehren, wie das selbständige Deffnen der Wehren ist bei Strafe verboten.
Den 18. März 1892. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Katharine Stredex, Chorwärts Wwe. von hier, kommt am
Donnerstag den 24. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr
im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

8 a 98 qm Acker auf dem Stöckach,
neben dem Weg und Weingärtner Fritsch,
angelaufen für 289 M

Liebhaber sind eingeladen.
Den 21. März 1892. **Ratschreiberei:**
Hiemer.

Verschönerungs-Verein Winnenden.

Danksagung. Die Kinder des verst. Herrn C. F. Finck, Gew. Kaufmanns hier, haben unserem Verein eine Schenkung von 200 M zukommen lassen, von welcher der Zins zu den jährlichen Ausgaben verwendet, eventuell auch das Kapital in Angriff genommen werden darf. Für diese schöne Zuwendung spricht hiemit seinen besten Dank auch auf diesem Wege aus
der Ausschuss.
A. A. Vorstand E. Greiner.

Winnenden.

Feinsten Schnittseifen
Limburger-Käse
empfeht billigst **G. Hahn, Seifenfeder.**

Winnenden.

Friedrich Roth, Schuhmacher hier, bringt am
Donnerstag den 24. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im einmaligen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Nro. 50. 83 qm ein 1stod. Wohnhaus im Sad,
angekauft zu 1700 M,

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. März 1892.

Ratschreiberei.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Gottlob Krauß, Sonnenwirts dahier

wird die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

- $\frac{5}{8}$ an einem 2stod. Wohnhaus mit dinglicher Schöndwirtschasts-Berechtigung auf dem Markt, 11000 M,
- $\frac{5}{8}$ an einer Scheuer mit gewölbtem Kell. hinter dem Haus, 2500 M,
- zusammen Anschlag 14000 M,
- ein gewölbter Kell. unter der Scheuer des Friedrich Kalmbach in der Schulgasse, 2000 M,
- Anschlag 2500 M,
- 14 a 73 qm Baumacker im Schwaikheimer Holz an der Straße, 2000 M,
- Anschlag 2000 M,
- die ungetheilte Hälfte an
- 21 a 53 qm Acker auf dem Mühlrain, 400 M,
- Anschlag 400 M,
- 16 a 46 qm Baumwiesen und Acker am Waiblinger Berg, 1500 M,
- Anschlag 1500 M,
- 18 a 04 qm Weinberg im mittleren Lauch, 800 M,
- Anschlag 800 M,
- 17 a 75 qm Wiesen in Schwaikheimer Wiesen, 600 M,
- Anschlag 600 M,

am Donnerstag den 31. März l. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. März 1892.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dinkelader.

Burgstall.

Brennholz- u. Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Rudern und Wilbhau wird verkauft:

am Freitag den 25. ds. Mts.,
von morgens 9 Uhr an

Brennholz und Nutzholz:

- 6 Nm. eichenes Nutzholz,
- 237 Nm. eichen, buchen, birken u. gem.,
- 5100 Wellen eichen, buchen, birken und gemischt Reisach,

am Samstag den 26. ds. Mts.,

von mittags 1 Uhr an
Stammholz:

- 119 Eichen, zus. 77 Fm., darunter 2 I. Cl. und 25 II. Cl.,
- 2 Rotbuchen, 2,95 Fm.,
- 10 Weißbuchen und 1 Maßholzer,
- 20 Birken mit 8,2 Fm.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. März 1892.

Gemeinderat.

Vergabung von Bauarbeiten.

Auf die dieseitigen **Jahresbauarbeiten**, soweit sie sich zur Veraccordinung eignen, bezw. dazu bestimmt sind, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Angebote bis **Mittwoch den 6. April** entgegengenommen und können die Ueberschläge, das Preisverzeichnis und das Bedingnißheft



auf dem Bauamtsbureau hier den 28. u. 29. d., vormittags,
bei der Bahameisterei Winnenden den 30. u. 31. "
" " " Gaildorf den 1. u. 2. April, "



eingesehen werden. — Die einschlag. Offerte haben auch für die Inventar-Unterhaltung und Neuanschaffung zu gelten.
Unbedingte Auswahl unter den Offerenten bleibt sich vorbehalten.
Backnang, den 22. März 1892.

K. Betriebsbauamt:
Herrmann.

A. Hofkammeramt Waiblingen. Nutz- und Brennholz- Verkauf.

Am Samstag den 26. März

im Hofkammerwald Hohreusch, Abt. 6:

2 Eichen IV. Cl., 4-7 m lang, 25-26 cm stark,
3 Buchen 3-4 " 25-28 "

40 Nadelh.-Langholzstäme III Cl. mit 38 fm.

200 " " IV. " " 100 "

25 " " V. " " 3,6 "

8 " Sägflöße II " " 6 "

23 " " III. " " 8 "

840 Erb. } Stangen,

900 Reis. }

5 Rm. buchene Scheiter und Prügel,

60 Rm. Nadelholz-scheiter und Prügel,

100 buchene, 2000 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Saatschule.



Evangelischer Verein.

Freitag den 25. März 1892, abends 8 Uhr
im unteren Saale der Krone

Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Kirchenchors und hiesiger Musikfreunde.

PROGRAMM.

- I.
- Ouverture zur diebischen Elster für Clavier Rossini.
 - a) Abendrot } Lieder für Sopran Schubert.
b) O weine nicht } " " " " " Kücken.
 - 3) O Thäler weit, gemischter Chor Mendelssohn.
 - 4) Frühlingssehnsucht, Lied für Sopran Ramsauer.
 - 5) „Wenn ich auf dem Lager liege“, Duett Mendelssohn.
 - 6) Die Wasserrose, Chor für 3 Frauenstimmen Abt.
- II.
- 7) Symphonie in D dur für Clavier J. Haydn.
a) Adagio. b) Allegro. c) Largo.
d) Menuett. e) Finale.
- III.
- 8) a) Frühlingslied } Lieder für Sopran Schnell.
b) Wohin? } " " " " " Schubert.
 - 9) Das Ruhethal, Gedicht von Uhland, für gem. Chor Mendelssohn.
 - 10) Der Engel, Duett Rubinstein.
 - 11) Wanderers Nachtgebet, Männerchor C. M. v. Weber.
 - 12) „Vergangen ist der lichte Tag“, Lied für Sopran Curschmann.

Während des Concertes wird im Saale nicht gewirtschaftet und darf nicht geraucht werden.

Missionsfest in Großheppach an Mariä Verkündigung den 25. ds. Mts., mittags 1/2 2 Uhr.

Redner: Pfarrer Stockmaier in Deutelsbach,
Missionsprediger Aldinger in Hall, früher in Indien, u.
Missionar Fischer aus Indien, geb. von Grunbach.

Gollenhof,
Gemeinde Weiler zum Stein.

Wilhelm Maier, Gutsbesitzer vom Gollenhof verkauft am
Freitag den 25. ds. Mts.,

von morgens 8 Uhr an:

2 Pferde, 3 Kühe, 4 St.
Jungvieh, 5 Wägen, 1 mit
Latrinensack, einige Pflüge
und Eggen, Faß- und Bandgeschirr,
8 Eimer Most, 100 Zentner Sen u. Gehnd, 200
Str. Stroh, 40 Str. Haber, verschiedenes Feld-
und Handgeschirr und allgemeines Hausrat.
Liebhhaber werden in dessen Behausung eingeladen.



Winnenden. Fahrnis-Auktion.

Unterzeichneter bringt am
Donnerstag den 24. März,
von morgens 8 Uhr an



in seinem Hause im obern Saal nachstehende
Fahrnis gegen bare Bezahlung zum Verkauf
und zwar:



Gemälde, 2 Betten, Küchengefähr, Schrein-

werk, 1 Commode, 3 Kleiderkästen, einen hart-

holenen Auszug-Tisch, 2 kleine Tische, 2 gepolsterte

Sessel und Stühle, 5 Bettladen, Kleiderständer,

Küchekasten, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und

Handgeschirr, Handwerkszeug, 40 Paar Manns-

und Frauen-Leiste, 8 Stiefelhölzer, 1 Säulen-Nähmaschine

1 Windmaschine, 1 Waschmange und allerlei Hausrat,
wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Fr. Roth, Schuhmacher.

Winnenden.
Unterzeichneter beabsichtigt seine Güter an der Stuttgarter Straße,
bestehend in:

ca. 29 a Baumgut und Acker,

" 16 " Acker,

" 11 " Acker,

" 15 " Baumgut mit Häuschen,

" 19 " Wiesen in den Kirchwiesen

zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

Bemerkt wird, daß die drei ersten Grundstücke in einem oder in
mehreren Teilen erworben werden können.

Schmid, Holzhandlung.

Winnenden. Für die Sommer-Saison

empfehle ich das Neueste in
Hüten, Blumen, Bändern, Spitzen u. s. w.

Auch halte stets

Schön garnierte Hüte

vorrätig; ältere Hüte von jeder Farbe werden schön
hergerichtet und lackiert.

K. Christmann,

Tochter des Landjägers Christmann.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem ist feines inländisches Öl

zu haben:

Mohnöl per 1/2 Liter zu 60 Pfg.

Repsöl " " " " 40 "

Leinöl " " " " 36 "

Gottl. Wöhrle, Gelmüller.

Auch Vogelfutter

empfehlen

Schorndorf. Obiger.

1200 Zentner gelbe Kartoffeln „Jona“

besonders empfehlenswerte Saatware, sowie vorzügliche Speise-
kartoffeln offerirt den tit. Gemeinden, Vereinen u. Händlern
preiswürdig.

Atteste über Erträge und Widerstandsfähigkeit, sowie
Muster zu Diensten.

Carl Fr. Maier am Thor.

Verloren! Einem Mitgliede der Cannstatter Schützengilde ging am 16. Febr. im Wald zwischen Winnenden und Waiblingen eine feine braune, in der Mitte der Längseite von oben eingeschlagene und mit schwarzem Futter versehene

Pelzmütze, sowie ein Reiseplaid, auf der einen Seite schwarz, auf der andern rot, mit gelb melirt, noch ganz neu, verloren. Um dessen Zurückgabe bei der Redaktion dieses Blattes wird gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. Belohnung für jedes Stück 10 Mark.

Winnenden.

Saatsfrüchten:

Weizen, ungrädig, Hafer in 3 Sorten, Gerste, Ackerbohnen, Wicken

empfehlen in gut keimfähiger schöner Ware mit dem Vermerken, daß sämtliche Saatsfrüchten in meinem neu angeschafften Trieur sorgfältig gereinigt wurden.

L. Baumann.

Gleichzeitig bringe ich den Herren Dekonomen meinen

Trieur

zur Reinigung ihrer eigenen Saatsfrucht in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Winnenden.

Morgen Freitag, abends 1/8 8 Uhr

Mekruten-Versammlung

bei **Hahn & Löwen.**

Winnenden.

Ein ordentliches, solides, jüngeres Mädchen, welches schon gedient hat und in den Hausarbeiten erfahren ist, wird wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens zum sofortigen Eintritt gesucht.

Von wem? Saad die Redaktion.

Winnenden.

Es wird in Wälbe ein ordentliches Mädchen zu Haus u. Feldarbeit aufs Land gesucht. Zu erfragen bei **Ferdinand Höllwarth.**

Winnenden.

Eine gut erhaltene eichene Bettstelle mit Kofsch, sowie ein Speisekästchen hat zu verkaufen. Wer? Saad die Redaktion.

Oeffentlicher religiöser Vortrag
im oberen Saale des Hotel z. **Krone**
in **Winnenden**

Donnerstag den 24. März 1892, abends 8 Uhr gehalten von **Hugo Woringer.**

Thema:

Ist eine Errettung vor der kommenden Trübsal möglich und biblisch Verheissen?

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Winnenden.

Leim- und Saardünger

passend zum düngen von Kartoffeln und Weinbergen, gemahlene Leimdünger zum düngen von Dinkel, Gerste und Klee empfiehlt billig **H. Strahlenberger.**

Winnenden.

Kräftige Johannis- und Stachelbeer-Pflanzen

zum Versehen geeignet, sind zu verkaufen im Kameralverw. Greiner'schen Garten.

Winnenden.

2 Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **Schuhm. Gärt a. Thor.**

Winnenden.

Malerlehrlings-Gesuch

für auswärtig. Nähere Auskunft erteilt **J. Bud, Maler.**

Winnenden.

Ein Lehrling

wird gesucht von **Wilh. Mayer, Schreiner.**

Winnenden.

in die Lehre

Einem ordentlichen Jungen nimmt **Ruffer, Bäcker.**

Winnenden.

frischen Kalk

Von morgen Freitag an giebt's bei **Ziegler Bader.**

Winnenden.

Betten

Zwei bereits ganz neue hat zu verkaufen. Wer? Saad die Redaktion.

Winnenden.

Dunghaare

hat zu verkaufen **Friedr. Müller, Rotgerber.**

Brief-Marken

ganze Kowerte mit eingepprägter Marke, auch Postkarten von 1850/75 werden zu kaufen gesucht und hohe Preise dafür bezahlt.

Gest. Offerte nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Winnenden.

Trog

2 Eimer haltend, hat zu verkaufen **Bürtle z. Hirsch.**

Brennungswetter.

Gips und Bausand

Bei Unterzeichnetem kann fortwährend abgeholt werden. Abuhr aut. **G. Schurr.**

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahllbar“

ist **Crème Grollich** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grollich-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grollich in Brunn. Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönllich überzeugen. Photo-graphie des Erfinders. Durch die echte Germania-Pomade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schindlen. Geg. Einsend. von 1.20 Mk. franco od. geg. Nachn. unfrankirt allein echt zu haben bei: H. Gutbiers Kosmetische Officin Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

Winnenden.

Etwas 50 Gr. gut eingebrachtes **Heu S. Dehmd,** getrocknete Dunghaare und dürre Lohkäse verkauft **Fr. Weishaar.**

Winnenden.

Heu S. Dehmd hat zu verkaufen **A. Groß, Hafner.**

Winnenden.

Einem Rest **Heu S. Dehmd** hat zu verkaufen **Fr. Kögel, Metzger.**

Winnenden.

Heu S. Dehmd hat zu verkaufen **Burkhardtsmayer, Schneider.**

Winnenden.

Ungefähr 7 Zentner **Heu S. Dehmd** hat zu verkaufen **Brönnle Ww.**

Winnenden.

Ein größeres Quantum **Heu S. Dehmd** hat zu verkaufen **Schaad, Bäcker.**

Winnenden.

Heu S. Dehmd verkauft **Schuhm. Müller & Stern.**

Winnenden.

Frachtbriefe bei **G. Hüß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

* Winnenden, 21. März. Die infl. 550 Morgen Wald ca. 4000 Morgen große Jagd wurde für weitere drei Jahre neu verpachtet, welche, wie seither, für 130 Mk. abgegeben wurde. Pächter sind zwei hiesige Kaufleute. — Die Influenza macht sich auch hier neuerdings wieder sehr bemerkbar, doch sind die Anfälle meistens leichter Natur.

Stuttgart, 18. März. Das von Ihrer Majestät der Königin Witwe Olga im Jahr 1883 gestiftete Dienst-Ehrenzeichen ist bis jetzt im ganzen an 800 Dienstboten verliehen worden und zwar an 44 Dienstboten, welche über 50 Jahre in einer Familie oder auf einem Anwesen treu gedient haben, das goldene; an 756 mit mehr als 25jähriger Dienstzeit das silberne.

Stuttgart, 21. März. In einer gestrigen vertraul. Sitzung der Deutschen Partei konstituierte sich der engere und weitere Landesausschuß. Der letztere setzt sich nunmehr folgenden Herren zusammen: Kommerzienrat Hartmann-Heidenheim, Traugott Ott-Göppingen,

Kommerzienrat Junghans-Schramberg, Fabrikant Kallenberg-Ludwigsburg, Kommerzienrat Weiß-Göppingen, Rechtsanwält Metzger-Mavensburg, Rektor Mayer-Biberach, Fabrikant Feyer-Göppingen, Kommerzienrat Hägele-Geislingen, Kaufmann G. Fuchs-Heilbronn, Barons-Salach, D.M.-Baumeister Berner-Hall, Fabrikverwalter Loos-Neuenbürg, Oberl. Maier-Künzelsau, Rechtsanwält Schöfob-Ulm, Prof. Büchler-Dehringen, Rechtsanwält Schall-Ulm, Oberreallehrer Hägele-Malen, Prof. Dr. von Jolly-Tübingen, Kaufm. A. Neuther-Heilbronn. Zum ersten Vorsitzenden der Partei wurde Dr. Schall, zum zweiten Kommerzienrat Stälin gewählt. Von den in der Landesversammlung vom 21. Februar gewählten Mitgliedern des Landes-Aussch. haben die Wahl aus beruflichen und anderen Gründen nicht angenommen: Oberstleut. a. D. v. Wolff, Archivassessor Dr. Schneider-Stuttgart, Geh. Kommerzienrat Duttendorfer-Rottweil, Kommerzienrat Lang-Blauweuren und Apotheker Kachel-Neutlingen. Der Versammlung beschloß sich außerdem noch mit der Zuziehung der Mitglieder der Kammerfraktion. Eine besondere Kommission wird mit der

Vorständen derselben zu diesem Zweck in Verbindung treten. Das 25jährige Erinnerungsfest der Gründung der Deutschen Partei soll am 8. Mai stattfinden.

— (Schwäbischer Sängerbund.) Die Aufforderung des Ausschusses des Schwäb. Sängerbundes und des Festausschusses der Stadt Neutlingen zur Anmeldung zum Wettlingen beim allgemeinen Liederfest in Neutlingen (mit dem Anmeldestermin 18. März) haben 43 Vereine entsprochen (1 Verein weniger als auf dem Göppinger Liederfest i. J. 1889). Hiervon entfallen auf Abt. I ländlicher Volksgefang 14 Vereine, auf Abt. II höherer Volksgefang 20 Vereine, Abt. III Kunstgefang 9 Vereine, Abt. IV Einzelvortrag im Kunstgefang 0 (in Göppingen sang 1 Verein in dieser Abt.).

Stuttgart, 20. März. Wie verlautet, sollen weitere 90 Wirtschaften, in denen die sozialdemokratische Schwäbische Tagwacht aufsteigt, Militärverbot erhalten.

Stuttgart, 18. März. Ein lange gehegter Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen: Die hiesigen Metzger haben ein menschliches Mühren verspürt und einen allgemeinen Fleischabschlag von heute ab eintreten

lassen. Die Differenz zwischen den seitherigen Preisen beträgt bei den verschiedenen Fleischsorten durchschnittlich 6 Pfennig.

Der „Württemberg. Rennverein“ hat beschlossen: Außer den Volksfestrennen am 28. und 29. September finden in Zukunft noch fünf Rennen in Weil (Eßlingen) statt: in diesem Jahre am 15. und 22. Mai, 12. und 13. Juni und 30. Oktober. Am ersten Volksfesttage, 28. September, finden wie seither im Anschluß an das landwirtschaftliche Fest zwei Rennen statt; das erste als Bauernrennen, das zweite als Berufrennen mit Pferden aus den königlichen Privatgestüthen, wie es zur Zeit König Wilhelms I. bestand und stets das größte Interesse hervorrief.

Stuttgart, 21. März. Zu dem Einbruch bei dem Juwelier Koft hört man, daß als der Polizeiinspektor Kern der Frau Koft das Verbrechenalbum vorlegte, diese mit Bestimmtheit darin das Bild eines Mannes zu erkennen glaubte, der vor einigen Tagen bei ihr im Laden gewesen war, um etwas zu kaufen. Es stellte sich heraus, daß der betreffende Gauner ein gefährlicher Einbrecher ist, der bereits vor Jahren bei einem großen Juwelierdiebstahl in München beteiligt war. Der Juwelier Koft ist sehr zu bedauern, da er durch den Diebstahl um den größten Teil seines Vermögens gekommen ist.

Ludwigsburg. Das Programm für das Fest des 2. württemb. Feldartillerieregiments Nr. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern zur Feier des 75jährigen Bestehens seines Regimentsverbandes ist ausgegeben. Am 30. März findet abends die Begrüßung der Gäste im Artilleriekasino und Zapfenstreich mit Lampionsbegleitung statt. Am 31. März ist mittags Parade des Regiments zu Fuß auf dem Arsenalsplatz. Hierauf Speisung der Mannschaften in den Kasernen; Festmahl im Kasino; abends gesellige Vereinigung der aktiven Unteroffiziere und der früheren Angehörigen des Regiments im „Bahnhof“. 1. April Frühshoppen im Kasino; abends Festaufführungen der Unteroffiziere und Mannschaften im „Bahnhof“. 2. April Festball im Kasino. Einladungen sind n. a. ergangen an die früheren und jetzigen höheren Vorgesetzten des Regiments, an frühere Offiziere, Ärzte, Beamte, Unteroffiziere und auch Mannschaften, die Vertreter der Offizierskorps der Garnison Ludwigsburg, die Spitzen der Behörden von Ludwigsburg und die Offizierskorps des Feldartillerieregiments König Karl Nr. 13 (Ulm) und des 1. bayr. Feldartillerieregiments Prinzregent Luitpold (München).

Ludwigsburg, 21. März. Großes Aufsehen erregt hier der Zusammenbruch der Firma Kahn, die durch ihren Viehhandel besonders in bäuerlichen Kreisen bekannt ist. Man spricht bis jetzt vom einem Defizit von 150.000 M. Wie man hört werden den Gläubigern 30% geboten.

Canstätt, 20. März. In einigen Bezirksorten tritt die Influenza in ganz bedenklicher Weise auf und manches Opfer, meist Personen mittleren Alters, wird gefordert. In Hedelfingen liegen ganze Familien auf dem Krankenbette und seit voriger Woche sind 7 Personen, darunter der heute zu Grabe getragene Gemeindevorstand und Feuerwehroberhauptmann Barth, gestorben; in Stetten i. N. hat seit Anfang dieses Jahres der Tod 17 erwachsene Personen ereilt. Eine Ausnahme scheint Fellbach zu machen, wo seit 6. Okt. vor. Jahres bei Erwachsenen nur 3 Todesfälle vorkamen.

Eßlingen, 21. März. Die Meldefrist um die erledigte hiesige Stadtvorstandsstelle ist nunmehr abgelaufen. Soweit bis jetzt bekannt wurde, sind 4 Bewerber um dieselbe aufgetreten: Amtsrichter Dr. Müllerberger in Diberach, früher hier als stellv. Amtsrichter; Amtmann Dr. Schönmann in Stuttgart, der als Sohn des im Jahre 1888 verstorbenen Oberlehrers Schönmann seine Jugendzeit hier verlebte; Amtmann Gauger in Göppingen, dessen Frau eine hiesige Bürgerstochter ist, und der schon bei der Wahl im Jahre 1888 als Bewerber um obige Stelle auftrat, und Dr. Heiner, Inhaber einer chem. Fabrik hier.

Der Gemeindepfleger J. von Murr (Marbach) stürzte auf dem Weg zu einem Nachbarn in die nahe vorbeifließende Murr. Er wurde zwar noch lebend herausgezogen, verschied aber kurze Zeit nachher.

Beßigheim, 19. März. Weingärtner Ludwig Herbst hier, welchem kürzlich der sechste und siebente Knabe (Zwillinge) geboren wurden, ist aus diesem Anlaß von Sr. Maj. dem König mit einem Geschenk von 30 M. hoch erfreut worden.

In Willenstein (Grailsheim), einem Dorfe mit etwa 495 Einwohnern, fand am 15. d. die fünfzigste Weerdigung in diesem Jahre statt. In 2 1/2 Monaten ist also der zehnte Teil der ganzen Einwohnerschaft der Influenza zum Opfer gefallen. Einzelne Familien sollen gänzlich ausgestorben sein.

Mittelfischach, D. A. Gaildorf, 18. März. Eine hiesige Bauernmagd benötigte gestern in Ermanglung einer Wärmflasche zur Erwärmung ihres Nachlagers einige erhitzte Backsteine, welche sie mit einem Kleidungsstück umwickelt hatte. Nachts traf man, glücklicherweise noch vor Ausbruch eines eigentlichen Brandes, einen Teil der Bettstelle und des Bettes in verkohltem Zustande.

Heilbronn, 22. März. Der Festausschuß zum Schwäb. Liederfest in Neutlingen hat nach dem M. zur Uebernahme der beiden Söle in den altniederländischen Volkstheatern von Krefeld in der Hauptauführung den Hofopernsänger Karl Lang von Karlsruhe, bekanntlich ein geborener Württemberger und langjähriges Mitglied des Singtanzes zu Heilbronn, gewonnen. Der Festausschuß beschloß ferner, außer der großen Festhalle noch eine große Trinkhalle, welche von Strohmaier in Konstanz geliefert wird, auf dem Festplatz zu errichten. Dieselbe ist 64 m lang und 15 m breit und enthält Raum für 2200–2500 Personen; am ersten Festtag,

Sonntag Abend, soll darin ein großes Festbankett gehalten werden.

In Oberthalheim, D. A. Nagold, ist am 20. März d. J. eine Scheuer mit einigen Nebengebäuden abgebrannt und ein Wohnhaus durch den Brand beschädigt worden. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

Horb, 20. März. Der gestrige Josefsfeiertag brachte uns 2 bedauerliche Vorfälle. Ein 20jähriger Apothekergehilfe von Tübingen, hier angestellt, vergiftete sich in plötzlicher geistiger Umnachtung durch Opium. — Abends 10 Uhr bekamen 2 nicht am besten beleumundete junge Burche auf der Straße Streit, in dessen Verlauf der Schuster den Schlosser nicht ungefährlich in die Brust stach; wäre der Stich nur 1 mm tiefer eingedrungen, so hätte er die Lunge getroffen; so aber ist der schräge Geführte, jedoch über 4 cm lange Stich allem Anschein nach nicht lebensgefährlich; der Thäter wurde noch in der Nacht verhaftet.

Ulm, 20. März. Der Bauführer Schmiedhäuser beim Betriebsbauamt Geislingen fuhr gestern Abend nach Gingen und benützte dahin einen nicht in Gingen anhaltenden Güterzug, verständigte aber den Zugmeister, daß er aussteigen müsse und halten lassen solle. Als Sch. in Gingen bemerkte, daß der Zug nicht hielt, sprang er vom Wagen, kam auch gut auf den Boden, wurde aber einigemal wie ein Kreisel herumgedreht und unter die Räder des Zugs geworfen, die ihm beide Füße abtrennten. Ob das Bremspersonal nicht von dem Halten in Gingen unterrichtet war oder bei dem starken Gefälle ein rechtzeitiges Anhalten unmöglich war, ist noch nicht aufgeklärt.

Gestorben: 18. März zu Ingeltingen Hauptamtsass. a. D. Georg Zipperer; 20. März zu München Amtsnotar Bernhard Dietter aus Roth, D. A. Leutkirch, 60 J. a.; 22. März zu Stuttgart Kaufmann Otto Weizwenger, Teilhaber der Firma Delisle und Ziegele, 41 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 21. März. (Reichstag.) Das Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung wird, nachdem Brömel seinen Antrag auf Aussetzung der Beratung bis zur nächsten Session nach einstündiger Debatte zurückgezogen, in dritter Beratung en bloc angenommen. Es folgte hierauf die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Unterstützung von Familien von zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Staatssekretär v. Bötticher bemerkte, daß zu den Kommissionsbeschlüssen die Regierungen sich noch nicht geäußert hätten. Redner ist aber überzeugt, daß die Regierungen dieselben ablehnen würden, weil die auf 275.000 M. veranschlagten Unterstützungen eine Erhöhung der finanziellen Last auf 2 Millionen jährlich herbeiführen würden. Hahn (kons.) beantragte zu § 1 einen Zusatz, wonach in der Zeit der Einberufung das persönliche Einkommen der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten als gesichert vorausgesetzt wird. Schalscha (Zentr.) beantragte, in den § 1 an Stelle der „Unterstützungsberechtigten“ zu setzen „Einberufenen“, an Stelle „Aufenthaltort“ zu setzen „Wohnort“. Singer (Soz.) bemängelt, daß die Regierungen gegenüber den Kommissionsbeschlüssen sich ablehnend verhielten, obwohl für andere Zwecke Millionen vorhanden seien. Staatssekretär v. Bötticher betont, helfen wollten die Regierungen auch, sie wollten aber in den Unterstützungen erst weitergehen, wenn das Bedürfnis sich zeigen sollte. Die jetzigen Sätze seien 1888 vom Reichstage festgesetzt worden. Die Regierungen werden sie so lange beibehalten, bis sie sich als ungenügend erweisen sollten. Dann (n.l.) beantragt den Zusatz einer Bestimmung, wonach die Unterstützungen nicht verpfändet, nicht an dritte abgetreten werden können, auch keiner anderen Art Zwangsvollstreckung unterliegen. Nach längerer Debatte, woran Buhl, Meyer-Urnswalde und Dann sich beteiligen, wird der § 1 in Kommissionsfassung mit dem Antrag Hahn angenommen. Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Erörterung mit der von Dann beantragten Zusatzbestimmung in der Kommissionsfassung genehmigt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Antrag Müller und Rösche, betreffend die Abänderung des § 67 des Unfallversicherungsgesetzes, der freien Kommission zur Vorberatung überwiesen. Nach Erledigung mehrerer Wahlprüfungen wurde die Sitzung auf Dienstag 12 Uhr vertagt. Tagesordnung: Wahlprüfungen, Petitionen.

Berlin, 20. März. Reichskanzler Graf Caprivi ist auf tel. Berufung des Kaisers heute nach Hubertusstock abgereist. (Die Reise schloß sich an einen längeren Besuch des Prinzen Heinrich bei Caprivi, welchen Besuch man mit der Bemühungen, Caprivi zur Rücknahme seines Entlassungsgesuches zu bewegen, in Zusammenhang bringt. Prinz Heinrich hatte sich nach dem Besuch bei Caprivi gleichfalls nach Hubertusstock begeben.) Berlin, 21. März. Der Reichskanzler kehrte gestern Abend 6 Uhr aus Hubertusstock zurück und begab sich heute früh 9 1/4 Uhr zu einer Konferenz mit dem Staatssekretär Bötticher.

Berlin, 22. März. Die Nordb. A. Z. schreibt: Alles was in den gestr. Abendblättern über die Ministerkrisis vorliegt, trägt offenkundig den Stempel der Mutmaßung. Eine zuverlässige Auskunft über die allenfalls schon gefaßten Entschlüsse liegt bis zum gegenwärtigen Augenblicke nicht vor. — Die Nat. Z. sagt, die Entlassung des Kultministers Grafen Zedlitz sei Thatsache, derselbe habe sich bereits von seinen bisherigen Kollegen im Staatsministerium verabschiedet, um nach Karlsbad abzureisen. — Das. Bl. erfährt, der Justizminister habe die Staatsanwälte angewiesen, Anklagen wegen Majestätsbeleidigung gegen Zeitungen nur nach Genehmigung des Ministers zu erheben. (Soweit bekannt, besteht in Württemberg seit Jahren die Bestimmung, daß die Staatsanwaltschaft vor Erhebung einer Anklage wegen Majestätsbeleidigung stets die Ge-

nehmigung des Justizministers einzuholen hat.) — Nach dem Börsenkur. verlautet, es bestehe die bestimmte Absicht, den Reichstag am 31. März zu schließen.

Berlin, 21. März. Als künftiger preuß. Ministerpräsident (neben Caprivi als Reichskanzler) werden genannt Graf Stolberg und Fürst Radolin. Das Verbleiben Caprivis im Reichskanzleramt wird übrigens vielfach auch nur als vorläufiges betrachtet.

Berlin, 21. März. Kultminister Graf Zedlitz hat seine Entlassung erhalten. Graf Caprivi bleibt, jedoch, wie man hört, nicht in allen seinen Aemtern. Das Ministerpräsidium in Preußen soll vom Reichskanzleramt getrennt werden. Der Nachfolger im ersteren ist unbekannt, Nachfolger des Grafen Zedlitz wird wahrscheinlich v. Manteuffel.

Die Berl. Pol. Nachr. schreiben: Aus verschiedenen Anfragen ersehen wir, daß in den Handelskreisen noch Ungewißheit über den Zeitpunkt herrscht, an welchem die auf das Handelsgewerbe bezüglichen Sonntagsruhevorschriften in Kraft treten werden. Wir können dem gegenüber nur unsere frühere Mitteilung wiederholen, daß dieser Termin der 1. Juli 1892 sein wird. Eine von anderer Seite verbreitete Lesart, wonach die Inkraftsetzung schon für den 1. April d. J. vorgesehen sein sollte, ist, wie wir aus bestimmteste versichern können, unzutreffend.

Geestemünde, 18. März. Drei Kinder, welche von ihrer in einer Sackstraße wohnenden Mutter, einer Witwe, als dieselbe einen Ausgang machte, in der oberen Etage eingeschlossen worden waren, mußten, da ein Brand auskam, eilendiglich in den Flammen umkommen.

Koblenz, 21. März. Sekondeleut. v. Salisch vom 28. Inf. Reg. erstickte in dieser Nacht den Kaufmann Weimann. Zwischen beiden war auf der Schiffbrücke zwischen Ehrenbreitstein und Koblenz ein Streit entstanden. Weimann führte stichelnde Reden. Am „Hotel de Bellevue“ blieb Salisch stehen und fragte, was Weimann wolle. Dieser erhob darauf den Stock, worauf v. Salisch rief: „Stock herunter!“ und sofort einen Schlag über den Kopf erhielt. Dann zog der Lieutenant den Degen und stach nach dem Angreifer, der noch, von einem andern Lieutenant verfehlt, bis zur Rheinstraße floh. In einer Wirtshausstube starb Weimann trotz der herbeigeeilten ärztlichen Hilfe nach wenigen Minuten. Der Offizier stellte sich der Behörde.

Lübeck, 20. März. In Quastenburg brannte ein Schafstall ab. 700 Schafe und anderes Vieh kamen in den Flammen um.

Paris, 19. März. Ueber die Demission Caprivis sagt der „Figaro“: Dieselbe sei ein neues Symptom der täglich wachsenden Unzufriedenheit in Deutschland, deren Gefahr darin bestehe, daß sie auch von der Regierung und den Parteien geteilt werde. Das „Journal des Debats“ glaubt an die Notwendigkeit der Auflösung der Kammer. Die Situation würde eine gute Wahl nach der Plattform der Liberalen geben. — Der „Rappel“ sagt, das deutsche Volk wolle liberale Geetze und sei es müde, behandelt zu werden wie zur Zeit des Kurfürsten von Brandenburg. — Der „Temps“ sagt, die ganze gegenwärtige Unordnung in Berlin scheine notwendig, um eine Art Rückkehr von der Insel Elba für den ersten Kanzler des Reiches vorzubereiten.

Lissabon, 21. März. Aus Oporto wird ein großer Bankenkrah gemeldet; bisher sind 5 Banken geschlossen worden. Man befürchtet weitere Zahlungsstellungen.

Charleroi, 21. März. Der Brand im Kohlenwerke von Anderlues scheint nunmehr gelöscht zu sein. Heute Abend versuchte man, die Leichen heraufzuschaffen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. März. (Landesproduktenbörse.) Am Weltmarkte war in abgelaufener Woche die Stimmung für Brotpreise flau bei rückgängigen Preisen. Die süddeutschen Märkte sind schwach beschickt, Preise nicht einheitlich, während auf einigen Schrammen die Preise billiger gestellt wurden, melden andere eine Steigerung. Die Börse ist gut besucht. Geschäft nicht belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, rumän. Ia 24,40 M., amerit. 23,40 M., Kansas 22 M., russisch 23 M., Theodosia 24,50 M., fränk. 23 M., Gerste, Nordl. 19,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppengries: 37 M., Mehl Nr. 0: 36,50 bis 37,50 M., Nr. 1: 34,50–35,50 M., Nr. 2: 33,50–34 M., Nr. 3: 32–32,50 M., Nr. 4: 29–29,50 M. Kleie mit Sad 9 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine in kleinem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ — der reichhaltigsten und beliebtesten Frauen-Zeitung der Gegenwart — bei, welche wir der besonderen Beachtung unserer werthen Leserinnen empfehlen.

Seidene Grenadines, Grêpe de Chine, Seidengaze schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) M. 1.35 p. Met. bis M. 14.80 (in 22 versch. Qual.) versendet rohenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.